

derartigen Umfang angenommen hat, daß von einem Miß- und Uebelstande zu sprechen nicht unberechtigt ist. Hiergegen könnte nur die allgemeine Zurückweisung solcher Artikel Abhilfe bieten. Bei der Entscheidung des Einzelfalles muß aber von der vorstehend ausgesprochenen Anschauung ausgegangen werden, die zweifellos auch diejenige der unmittelbaren Interessentenkreise ist. Es ist nicht einzusehen, daß gerade in Ansehung dieses Punktes die Rechtsverhältnisse, die durch einen Insertionsvertrag entstehen, einen anderen Charakter und anderen Inhalt haben sollten als die Rechtsverhältnisse auf Grund irgend eines sonstigen Wertvertrags.

### Kleine Mitteilungen.

„Aus vergangener Zeit“ (vgl. Nr. 131 d. Bl.). — Zu dem Artikel im Börsenblatt Nr. 131 „Aus vergangener Zeit“, möchte ich nachtragen, daß der berühmte Vater der Statistik, der Prediger J. P. Süßmilch, auch eine Schrift gegen den Freidenker Edelmann geschrieben hat. Diese sehr seltene Schrift, von der sich ein Exemplar in meinem Antiquariat befindet, führt den Titel:

Die Unvernunft und Bosheit des berüchtigten Edelmanns durch seine schändliche Vorstellung des Obrigkeitlichen Amtes aus seinem Moses dargethan. Kl. 8°. Berlin 1747, bei A. Haude und Joh. Carl Spener.

R. L. Prager.

Die Freigabe des durchgesehenen Textes der lutherischen Bibelübersetzung. — Das Evangelisch-Lutherische Landeskonsistorium zu Dresden verordnet folgendes: Von der VI. ordentlichen Landessynode ist in ihrer Sitzung vom 2. November 1896 beschlossen worden, eine Petition der Waldheimer Predigerkonferenz, insoweit sie auf Einführung der durchgesehenen Bibelübersetzung in den kirchlichen Gebrauch gerichtet war, zur Zeit auf sich beruhen zu lassen, dagegen dem Kirchenregiment zur Erwägung zu geben, ob und inwieweit den Geistlichen ein Gebrauch der durchgesehenen Bibelübersetzung schon jetzt zu gestatten sei. Indem wir diesen Beschluß noch besonders hiermit zur Kenntnis der Geistlichen unserer Landeskirche und ihrer Gemeinden bringen, finden wir uns veranlaßt, auf Grund desselben, sowie nach Gehör und im Einverständnis mit dem ständigen Synodalausschuß unter Genehmigung der in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister die Benutzung des durchgesehenen Bibeltextes für den kirchlichen Gebrauch nunmehr dergestalt freizugeben, daß, sofern Geistliche unserer Landeskirche bei Darbietung des Bibelwortes in der Predigt und sonst bei Vollziehung kirchlicher Handlungen den durchgesehenen Text der lutherischen Bibelübersetzung zu Grunde zu legen wünschen, sie daran nicht behindert sein sollen.

Versammlung deutscher Bibliothekare. — Im geräumigen Lesesaal des neuen Gebäudes der Universitätsbibliothek in Marburg tagte am 7. und 8. Juni d. J. die dritte Versammlung deutscher Bibliothekare, nachdem 1897 und 1899 zwei andere deutsche Bibliothekarversammlungen in Dresden und Bremen vorangegangen waren. Den Vorsitz führte der Direktor der Marburger Universitätsbibliothek Geheimrat Roediger. Als Hauptergebnis der von 58 Bibliothekaren aus dem Deutschen Reich und mehreren außerdeutschen besuchten Versammlung ist die Gründung des Vereins deutscher Bibliothekare zu nennen, der am 8. Juni mit einem Bestande von 58 Mitgliedern eröffnet wurde. In den Vorstand wurden als Vorsitzender Direktor Dr. Schwenke (Berlin), ferner Geheimrat Dziaklo (Göttingen), Geheimrat von Laubmann (München), Direktor Ermann (Berlin) und Oberbibliothekar Jppel (Berlin) gewählt. In den weiteren Ausschuß wurden gewählt: Geheimrat Roediger (Marburg), Professor Schulz (Leipzig), Professor Ebrard (Frankfurt) und Hofbibliothekar Schmidt (Darmstadt). — Der neue Vorstand und Ausschuß wurde auch sogleich mit einem Auftrage bedacht, der sich aus dem Vortrage des Geheimrats Dziaklo ergab. Dieser legte der Versammlung die Zweckmäßigkeit der Schaffung eines beschreibenden Katalogs aller Wiegendrucke dar. Direktor Ermann unterstützte seine Vorschläge und empfahl außerdem die internationale Mitwirkung der Akademien. Der Verein erklärte sich einverstanden und übertrug die weitere Verfolgung der Angelegenheit seinem Vorstande. Zum Organ des Vereins wurde das „Centralblatt für Bibliothekswesen“ bestimmt. — Eine ganze Reihe von angemeldeten Vorträgen mußte der vorgeklärten Zeit wegen zurückgestellt werden. Wir nennen von ihnen: Professor Schulz (Leipzig): Ueber Bibliotheken und Verlagsbuchhandel; — Oberbibliothekar Jppel (Berlin) und Dr. Milchack (Wolfenbüttel): Ueber die Schaffung eines deutschen Anonymen- und Pseudonymen-Verzeichnisses; — Bibliothekar Berghöffer (Frankfurt): Ueber eine Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Litteratur des

19. Jahrhunderts. — An die Verhandlungen des zweiten Tages schlossen sich Besichtigungen des Schlosses, des Staatsarchivs und der Elisabethkirche an. Ihnen folgte ein fröhliches Festmahl.

Gutenberg-Medaille. — Die Medaille, die die Stadt Mainz zur Erinnerung an die diesjährigen Festlichkeiten für die fünfzehnhundertjährige Geburtsfeier Johann Gutenbergs schlagen ließ, ist im Auftrage der Kommission von dem Darmstädter Bildhauer Rudolf Bosselt entworfen und ausgeführt worden. Die Vorderseite zeigt das Brustbild Gutenbergs in Mütze und Pelzmantel links hin gewandt. Der Kopf, zu dem das Meisterwerk Thorwaldsens in Mainz zum Vorbild gedient hat, ist leicht geneigt in sinnender Haltung. An den deutschen Kunststil zu Lebzeiten des Erfinders erinnert die strenge Umrahmung, zu der ein gotischer Dreipaß mit starken Profilen gewählt ist, der ein Schriftband umschließt. Dieses wird von zwei Wappenschilden unterbrochen, dem Familienwappen der Gutenberg oder Gensfleisch und dem Doppelrad der Stadt Mainz. Die Umschrift lautet: Zur 500. Geburtsfeier — des Johannes Gutenberg — Juni — 1900 — Mainz. Die Darstellung der Rückseite ist eine symbolische Guldigung für den Schöpfer des Buchdrucks. Der Künstler denkt sich den Gefeierten, wie er nach fünfshundert Jahren wieder unter uns tritt, um zu schauen, was aus seiner Erfindung geworden ist. Die rastlos arbeitende Jetztzeit, die ihm einen so großen Teil ihrer Kultur verdankt, personifiziert in der Gestalt einer jugendlichen Frau mit energischen Zügen, hat ihn in das Gemölbe einer modernen Druckerei geführt, vor die große Rotationsmaschine mit ihrem komplizierten Räderwerk und ihren erstaunlichen Leistungen. Unwillkürlich hat der alte Meister sein Haupt entblößt und steht nun versunken in den Anblick dessen, was der ewige Gestaltungstrieb der Menschen aus seinem einfachen Gedanken zu entwickeln und zu schaffen vermocht hat. Seine Begleiterin tritt aber auf ihn zu und bekränzt ihn mit dem Lorbeer, dem Dank der Nachwelt für befreiende Geistes- that. Ihre Gefühle drückt der den Abschnitt füllende Vers aus:

DER HEUTE NOCH OB UNSREN WERKEN SCHWEBT  
IN TAUSENDFACHEM RAEDERSPIELE LEBT:  
UNSTERBLICHER GEDANKE  
SEI GEPRIESEN

Der Durchmesser der Medaille ist 65 mm.

Der Alleinverkauf außerhalb des Großherzogtums Hessen ist der Münzen- und Medaillenhandlung Adolph E. Tahn in Frankfurt a/M., Niedenau 55, übertragen worden. Sie kostet in Silber 36 M., in Bronze 15 M.

### Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Theologie, Orientalia und Philosophie, zum Teil aus der Bibliothek des Herrn Dekan Emil Zittel in Karlsruhe (Verfassers der „Entstehung der Bibel“ etc.) Antiquarisches Verzeichnis Nr. 238 von Ernst Carlsbach in Heidelberg. 8°. 82 S. 2625 Nrn.

Der Katalog enthält ca. 1700 Werke aus dem Gebiete der protestantischen und katholischen Theologie, ca. 500 Werke aus dem Gebiete der Philosophie und ca. 400 Werke aus der hebräischen und Talmudlitteratur, Orientalia u. Unter anderm enthält der Katalog eine Sammlung seltener Reformations-schriften des 16. Jahrhunderts.

Hübner, Max (Rektor in Breslau, Verwalter des städtischen Schulmuseums), Empfehlenswerte Schulgeräte und Lehrmittel für Volksschulen. 8°. 48 S. mit 25 Abbildungen im Text. Breslau 1900, Druck und Verlag von Carl Dülfer. Preis 60 s.

Georg, Karl, Schlagwort-Katalog. Verzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher und Landkarten in sachlicher Anordnung. III. Band 1893—97, bearbeitet von Karl Georg. Lex.-8°. Hannover 1899, A. Lemmermann. 30. Liefg. Landwirtschaftskammern—Lesebücher. Lex.-8°. S. 929—960.

Luzac & Co.'s Rough List of some second-hand-books on the history and geography, etc., of Asia, Africa, Turkey, etc., etc. London, Luzac & Co. Nr. 34. 8°. S. 287—294. Nr. 3666—3746. Luzac's Oriental List. London, Luzac & Co. Vol. XI, Nr. 5, Mai 1900. 8°. S. 121—148.

Verlagskatalog der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart — Berlin — Leipzig. Begründet 1890. Lex.-8°. 151 S. Druck der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. 1900. Geb.

Ferienkurs. — In den Tagen vom 16. bis 21. Juli wird an der Universität Erlangen ein Ferienkurs für Lehrer der Mathematik und Physik an humanistischen und technischen Mittelschulen stattfinden, wobei auch einschlägige Gebiete anderer naturwissenschaftlicher Fächer Berücksichtigung finden sollen. Als Dozenten werden die Herren Professoren Dr. Paul Gordon, Dr. Otto Fischer, Dr. Eilhard Wiedemann, Dr. Max Röther, Dr. Hans Lent,